

SWISSAID MAGAZIN

JAHRESBERICHT 2021

Nr. 02 | 22
Säen, ackern, ernten

**Was wir 2021 gemeinsam
mit Ihnen erreicht haben**

4 FOKUS

Wir setzen auf Agrarökologie

10 GRAFIK

Die Wirkung Ihrer Spende

12 TRIPLE NEXUS

Ein langer Atem in der Nothilfe

18 BILANZ

Kleines Defizit, grosser Dank

20 MERCI

Titelbild: Ydida Togui, Begünstigte im Tschad, bearbeitete ihr Feld von Hand mit einem Spaten. Das war sehr zeitaufwändig und anstrengend. Mit dem Eselspflug kann sie heute viel schneller und leichter ihr Feld bestellen.

Herausgeberin / Redaktion:

SWISSAID, Schweizerische Stiftung
für Entwicklungszusammenarbeit
Büro Bern: Lorystrasse 6a, 3008 Bern, 031 350 53 53,
info@swissaid.ch. Büro Lausanne: Rue du Genève 52,
1004 Lausanne, 021 620 69 70

Redaktion: Nadine Barcos, Sarah Forrer, Anaëlle Vallat,
Eliane Beerhalter (Bilder)

Konzept, Layout und Druck:

Stämpfli Kommunikation, Bern.
Gedruckt auf FSC-Papier in der Schweiz.

Bilder:

Salomon Djekorgee Dainyoo/Fairpicture: S. 1, 20.
Eliane Beerhalter: S. 2, 3, 18. SWISSAID Tansania: S. 4.
Markus Allemann: S. 5, 9. Lorenz Kummer: S. 5.
oikeo projects: Illustration S. 6, 7. SWISSAID
Nicaragua: S. 8, 9, 14. SWISSAID Indien: S. 9, 15.
Bertrand Cottet: S. 12. Rudolf Fischer: S. 16. Zvg: S. 16, 17.

Das SWISSAID-Magazin erscheint viermal jährlich.
Einmal pro Jahr wird von den Spenden ein Betrag
von fünf Franken als Abonnementsbeitrag abgezogen,
damit uns die Post den günstigen Zeitungstarif
zugesteht.

Die meisten Projekte werden von der DEZA finanziell
unterstützt. <https://www.swissaid.ch/de/direktion-fuer-entwicklung-und-zusammenarbeit/>

Spendenkonto:

PC 30-303-5
IBAN: CH20 0900 0000 3000 0303 5



Fabian Molina und Bastienne Joerchel
Co-Präsidium SWISSAID

EDITORIAL

Verantwortung wahrnehmen

Nach zwei Jahren Pandemie nun ein Krieg in Europa. Der schreckliche Konflikt hat Auswirkungen weit über die Ukraine hinaus. Vor allem die steigenden Lebensmittelpreise bedrohen die Existenz der Ärmsten im Globalen Süden und vergrössern bestehende Ungleichheiten weiter. Ob beim undurchsichtigen Rohstoffhandel, bei der weltweit ungerechten Verteilung von Corona-Therapeutika oder beim überproportionalen ökologischen Fussabdruck: Die Schweiz spielt als reiches Land in den enormen Krisen unserer Zeit oft eine unrühmliche Rolle. Mit Ihrer Hilfe haben wir uns deshalb auch im letzten Jahr dafür eingesetzt, dass die Schweiz ihre Verantwortung für Frieden, Stabilität und nachhaltige Entwicklung wahrnimmt. Indem wir lokale Ernährungssysteme durch Agrarökologie vor Ort fördern und deren Konzept in der Schweiz stärken. Indem wir uns für Frieden und Menschenrechte in den vergessenen Konflikten in unseren neun Partnerländern einsetzen. Oder indem wir für mehr Transparenz im Goldhandel in der Schweiz sorgen. Gerade in Zeiten grosser Unsicherheit dürfen wir uns nicht aus der Verantwortung stehlen, sondern müssen dort Veränderungen zum Positiven anstossen, wo wir Einfluss haben. Wir bleiben dran – mit Ihrer Solidarität.

**Wir bedanken uns von Herzen für Ihre Unterstützung
in dieser schwierigen Zeit!**

RÜCKBLICK

Bleiben, auch in schwierigen Zeiten



VUCA markiert das neue Zeitalter und steht für unbeständig (volatile), unsicher (uncertain), komplex (complex) und mehrdeutig (ambiguous). 2021 hat uns den Geschmack dieser Welt nähergebracht:

Planen? Unmöglich! Kaum waren wir aus einer Covid-Welle raus und schöpften Hoffnung, folgte die nächste. Öffnung – Lockdown – Öffnung – Einschränkungen... Planen fast unmöglich. Reisen in die Länder wurden verschoben. Abgesagt. Umgebucht. Unsere Projekte der ständig wechselnden Realität angepasst. Wir arbeiteten vom Büro, von zu Hause, via Teams weiter.

Radikale Brüche: Der Putsch in Myanmar machte den Anfang; mit der brutalen Übernahme durch die Militärregierung blieb im asiatischen Hoffungsland kein Stein auf dem anderen. Es folgten der gewalttätige Regierungswechsel im Tschad und Versuche ähnlicher Art in Guinea-Bissau. Jihadisten verübten Anschlag um Anschlag in der Sahelzone, und in Nicaragua drohten regierungskritische Organisationen des Landes verwiesen zu werden. Schlaflose Nächte? Verlässlichkeit zeichnet uns

aus. SWISSAID bleibt, auch wenn es schwierig wird. Wir versuchen, jederzeit für unsere Leute da zu sein. Vor allem in Zeiten der Not.

Welternährung wohin?

Dass aufgrund des Klimawandels und der Pandemie die Anzahl der Hungernen in der Welt wieder zugenommen hat, ist das eine. Dass der UNO-Welternährungsgipfel von den Interessen der industriellen Landwirtschaft dominiert wurde, war das andere. Beides ist nicht akzeptabel. SWISSAID diskutierte die Agrarökologie in Webinaren und an Fachtagungen. Eine Studie in unseren Projektländern zeigte auf, wie Frauen ihre Familie und die Welt ernähren. Die enge Zusammenarbeit mit swissinfo.ch verlieh unserer Stimme eine globale Verbreitung, was den Bundesrat im zustimmenden Positionsbezug zur Agrarökologie unterstützt haben mag.

2021 haben wir gelernt, mit VUCA umzugehen. 2022 wird uns diese Welt weiter begleiten. Zusammen mit Ihnen, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, hoffen wir dennoch auf bessere Zeiten.

Markus Allemann,
Geschäftsführer



NACHHALTIGE LÖSUNGEN

Den Hunger überwinden dank Agrarökologie

SWISSAID kämpft seit fast 75 Jahren für eine Welt, in der der Hunger keinen Platz mehr hat. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, setzt SWISSAID auf die Agrarökologie. Dank dieser nachhaltigen Anbaumethode konnten auch im vergangenen Jahr viele Bauernfamilien ihre Ausgaben senken und ihre Ernährung sicherstellen – und gleichzeitig die Umwelt schonen.

«Koriander, Spinat, Zwiebeln, Maniok, Tomaten. Ich liebe alles, was man essen kann. Am liebsten säe ich aber Blumen. Die sehen so wunderschön aus.» Die beiden kleinen Töchter von Consuelo Minda stehen mitten im hohen Gras und zählen Produkte aus ihrem Garten auf. Umgeben von so viel spriessender Vegetation, ist es kaum zu glauben, dass diese kolumbianischen Felder noch vor ein paar Jahren alles andere als grün waren, sondern verdorrt und grau. Erst als die Familie mithilfe von SWISSAID auf ökologische Landwirtschaft umgesattelt hatte, wurde es besser. «Auch wenn uns heute das Geld ausgeht, müssen wir uns nun keine Sorgen mehr machen. Der Garten versorgt uns», versichert Consuelo Minda stolz.

Gesunde Felder sieht auch Flor Collaguazo in Ecuador, wenn sie aus dem Fenster schaut: Ihre Dorfgemeinschaft, die voll auf Agrarökologie setzt, hat das letzte Krisenjahr dank Bodenschutz, natürlichen Düngemitteln und dem Einsatz von eigenem Saatgut überstanden. «Wir haben gelernt, unser Land mehr zu schätzen. Unsere Felder und unser Wissen haben uns durch die Pandemie gerettet.» Anderer Kontinent, anderes Klima, andere Kultur: Tausende Kilometer entfernt kommt Aminata Balde, eine Bäuerin aus Guinea-Bissau, zu demselben Schluss. Seit sie Agrarökologie betreibt, hat sich ihr Anbau deutlich verbessert. «Ohne chemische Pflanzenschutzmittel lassen sich die Zwiebeln viel länger aufbewahren.»

Consuelo, Flor und Aminata gehören zu den 52 000 von SWISSAID unterstützten Familien, die im Jahr 2021 Agrarökologie betrieben haben. Bei unserem Einsatz gegen den Hunger und für eine Welt, in der selbst die Ärmsten ein gesundes, würdiges und selbstbestimmtes Leben führen können, sehen wir die Agrarökologie als unser bestes Werkzeug. SWISSAID ist überzeugt, mit dieser Anbaumethode einen sozialen und wirtschaftlichen Hebel in der Hand zu haben, der zugleich umweltfreundlich und nachhaltig ist. Deswegen haben wir diese Methode bereits vor Jahrzehnten zu einem Grundpfeiler unserer Tätigkeit gemacht. Von den 64 Projekten, die im Jahr 2021 in unseren Partnerländern durchgeführt wurden, betrafen 47 die Agrarökologie. Dabei ging es um Schulungen zur Herstellung von Kompost und organischem Dünger, zu Mischkulturen, zur Erhaltung von traditionellem Saatgut und zu einem massvollen Was-



Dank agrarökologischen Ansätzen lässt sich das Einkommen der Bäuerinnen und Bauern um bis zu **30%** verbessern – unter anderem durch Diversifizierung, Reduzierung chemischer Düngemittel und alternative Vermarktungswege. <https://www.fao.org>

Die 13 PRINZIPIEN der AGRAR- ÖKOLOGIE

ANSCHLUSS-
FÄHIGKEIT

12

13

BETEILIGUNG

11

+ GLEICHSTELLUNG
der GESCHLECHTER
SWISSAID

14

GEMEINSAME
WISSENS-
GENERIERUNG

8

9

SOZIALE WERTE
& ERNÄHRUNGS-
WEISEN

GEJUNDHEIT
der TIERE

4

10

CHANCEN-
GERECHTIG-
KEIT

5

BIODIVERSITÄT

6

SYNERGIEN

1

RECYCLING

3

GEJUNDHEIT der
BÖDEN

2

REDUKTION von
LANDWIRTSCHAFTLICHEN
PRODUKTIONSMITTELN

7

WIRTSCHAFTLICHE
DIVERSIFIZIERUNG

Verbesserung der Ressourcennutzung

- 1. Recycling.** Erneuerbare und lokale Ressourcen einsetzen.
- 2. Reduktion.** Abhängigkeit von herkömmlichen Produktionsmitteln verringern und eigene, nachhaltige Ressourcen als Dünger verwenden.

Stärkung der Widerstandskraft

- 3. Gesundheit der Böden.** Vielfältiges Pflanzenwachstum fördern, um Erosionen vorzubeugen.
- 4. Gesundheit der Tiere.** Artgerechte Haltung, um das Wohlbefinden der Tiere zu stärken.
- 5. Biodiversität.** Artenvielfalt, um die Ökosysteme zu festigen.
- 6. Synergien.** Positive ökologische Wechselwirkungen zwischen den Elementen (Tiere, Pflanzen, Wasser etc.) verbessern.
- 7. Wirtschaftliche Diversifizierung.** Einkommen der Bäuerinnen und Bauern erweitern. Damit sind sie finanziell unabhängiger und flexibler.

Sicherstellung sozialer Gerechtigkeit

- 8. Gemeinsame Wissensgenerierung.** Wissensaustausch stärken, einschliesslich lokaler und wissenschaftlicher Innovation.
- 9. Soziale Werte und Ernährungsweisen.** Ernährungssysteme beruhend auf Kultur, Identität und Tradition. Damit wird eine gesunde, abwechslungsreiche und saisonale Ernährung gewährleistet.
- 10. Chancengerechtigkeit.** Fairer Handel, faire Beschäftigung für Frauen und Männer und gerechter Umgang mit geistigen Eigentumsrechten.
- 11. Anschlussfähigkeit.** Kurze Vertriebswege zwischen Produzentinnen und Konsumenten stärken. Das schafft Nähe und Vertrauen.

12. Verwaltung von Land und Ressourcen. Stärkung der institutionellen Strukturen, damit die ökologische Landwirtschaft anerkannt und gefördert wird.

13. Beteiligung. Produzentinnen und Konsumenten mehr in Entscheidungen einbeziehen und damit das lokale Management von Landwirtschafts- und Ernährungssystemen unterstützen.

14. Gleichstellung der Geschlechter.

Agrarökologie stellt die Gleichberechtigung und die Verbesserung der wirtschaftlichen Autonomie der Frauen sicher und ermöglicht ihnen besseren Zugang zu Produktionsmitteln. Frauen sollen in einer gesunden und gewaltfreien Umwelt leben können.

SWISSAID orientiert sich an diesen 13 Prinzipien und fügt ein 14. hinzu.





52 000

Familien haben 2021 erstmals agrarökologische Methoden angewandt. Dazu gehören zum Beispiel die Verwendung von natürlichen Düngemitteln und lokalem Saatgut oder die Diversifizierung des Anbaus.



Unsere Vision

SWISSAID kämpft für eine Welt, in der der Hunger keinen Platz mehr hat und in der selbst die ärmsten Menschen ein gesundes, würdiges und selbstbestimmtes Leben führen können.

serverbrauch, aber auch um die Sensibilisierung für die Gleichstellung von Mann und Frau.

Greifbare und konkrete Ergebnisse

Mit einem breiten Netzwerk von lokalen Partnern und Auszubildenden vor Ort ist SWISSAID zur fundierten Expertin für Agrarökologie geworden. Neben den Erfolgen in der Praxis untermauern vermehrt auch wissenschaftliche Arbeiten die Wirksamkeit dieser Methode. Im Jahr 2021 untersuchte eine Studie 11771 Fachartikel zur Agrarökologie, die zwischen 1998 und 2019 erschienen sind. Sie kam zum Schluss, dass 78 Prozent der Artikel eine positive Beziehung zwischen agrarökologischen Anbaumethoden und einer Verbesserung von Lebensmittelsicherheit und Ernährung feststellten.*

Im September 2021 veröffentlichte SWISSAID einen Bericht über Agrarökologie. Der Bericht war unsere Antwort auf den World Food Summit der UNO, an dem nur politische Entscheidungsträger teilnahmen und die Hauptbetroffenen ausge-

geschlossen blieben. Indem er den Bäuerinnen des Südens eine Stimme verleiht, zeigt der Bericht deutlich, weshalb die Agrarökologie für diese Frauen mit wenig Ressourcen die beste Methode ist. Wir glauben daran, dass diese Lösung die Lebensbedingungen der 800 Millionen Menschen auf der Welt, die immer noch Hunger leiden, verbessern kann, und wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein – sowohl in der Schweiz als auch in den Ländern des Südens.

Im Einklang mit den UN-Zielen

Durch die Einführung agrarökologischer Methoden tragen SWISSAID-Projekte zu vielen der nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO bei. Wenn Aminata Balde aus Guinea-Bissau aus einer Mischung von Dung und anderen verfügbaren organischen Materialien ihren eigenen Kompost herstellt, statt teuren Industriedünger zu kaufen, der ihre Böden zerstört, unterstützt sie zum Beispiel Ziel 12 für nachhaltigen Konsum und nachhaltige Produktion. Wenn die Dorfgemeinschaft von Flor Collaguazo in Ecuador 16 000 biologisch angebaute Setzlinge kultiviert und verteilt, um entlegenen Dörfern zu helfen, die Unterbrechung der Lieferketten während der Pandemie zu überbrücken, leistet sie einen Beitrag zu den Zielen der Armutsbekämpfung (1) und der Hungerbekämpfung (2) sowie zu Massnahmen zum Klimaschutz (13). Und wenn sich Consuelo Minda und andere kolumbianische Bäuerinnen zusammenschliessen, um ihre Lebenssituation zu verbessern, ihre Produkte zu vermarkten und dadurch ein höheres Einkommen zu erzielen, tragen sie zur Gleichstellung der Geschlechter (5) sowie zur Schaffung von menschenwürdiger Arbeit und Wirtschaftswachstum (8) bei.



Doch die Agrarökologie ist nicht nur eine Lösung für die Länder des Südens.

Wenn wir hier bei uns nachhaltige Warenkreisläufe bevorzugen, indem wir lokal konsumieren, unsere Wege mit dem Fahrrad zurücklegen oder dafür stimmen, dass traditionelles Saatgut weiterhin frei geteilt werden kann, fördern wir Gesundheit und Wohlergehen (3) sowie ein nachhaltiges Leben an Land (15). Und tragen damit ganz allgemein zu einer nachhaltigeren und besseren Welt bei.

* Kerr, R. et al. 2021. «Can agroecology improve food security and nutrition? A review», Global Food Security, (29).

Agrarökologie in Kürze

Die Agrarökologie ist eine Form der partizipativen Landwirtschaft, die die Umwelt, Menschen und Tiere respektiert und die biologische Vielfalt fördert. Sie misst der Nachhaltigkeit einen hohen Wert bei und basiert daher auf natürlichen Kreisläufen und einem ressourcenschonenden Anbau, der sich nach den Jahreszeiten richtet. Bäuerinnen und Bauern, die Agrarökologie betreiben, verringern ihre Abhängigkeit von schädlichen und teuren Chemikalien wie Pestiziden und Düngemitteln sowie vom Saatgut der Agrarkonzerne. Sie verwenden

widerstandsfähigere und umweltfreundlichere Pflanzenkulturen, wodurch sie ihre Kosten senken und ihre Einnahmen steigern. Agrarökologische Techniken schützen zudem die Böden und stärken die Kulturen gegen den Klimawandel. Die Ernten sind regelmässiger, weniger wetterabhängig und laugen den Boden mit den Jahren nicht aus. Zudem werden die Bäuerinnen und Bauern ermutigt, traditionelles Saatgut einzulagern, zu verkaufen, zu tauschen und anzubauen, denn es ist besonders gut an die regionalen Gegebenheiten angepasst,

benötigt weniger Pflege und stärkt die Böden. SWISSAID stützt sich auf die 13 Grundsätze der Agrarökologie, wie sie vom HLPE (High Level Panel of Experts) definiert wurden. Diese umfassen die Elemente der Agrarökologie gemäss FAO (Food and Agriculture Organisation) und die Prinzipien der CIDSE (Coopération Internationale pour le Développement et la Solidarité). Bei ihrer Umsetzung fügt SWISSAID ein 14. Element hinzu, das der Stiftung wesentlich erscheint: die aktive Beteiligung von Frauen und die Stärkung ihrer Rechte.

SWISSAID auf einen Blick

253 569

Begünstigte

haben 2021 von unserer Arbeit und Ihrer Spende profitiert. Daneben haben wir in einigen Ländern Nothilfeprojekte lanciert. Damit konnten wir zusätzlich über 200 000 Menschen erreichen.

50 537

Spendende

haben uns im vergangenen Jahr unterstützt. Herzlichen Dank dafür!

196

Vollzeitstellen

Davon sind 166 mit lokalen Fachleuten in den neun Koordinationsbüros besetzt. Damit schaffen wir wichtige und sichere Arbeitsplätze für Expertinnen und Experten im Globalen Süden.



Klima und Wasser

59 258

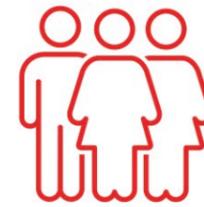
Menschen haben dank SWISSAID 2021 neu Zugang zu sauberem Trinkwasser. Gerade in Zeiten der Klimakrise mit längeren Dürrephasen ein unschätzbare Gut.



Agrarökologie

47

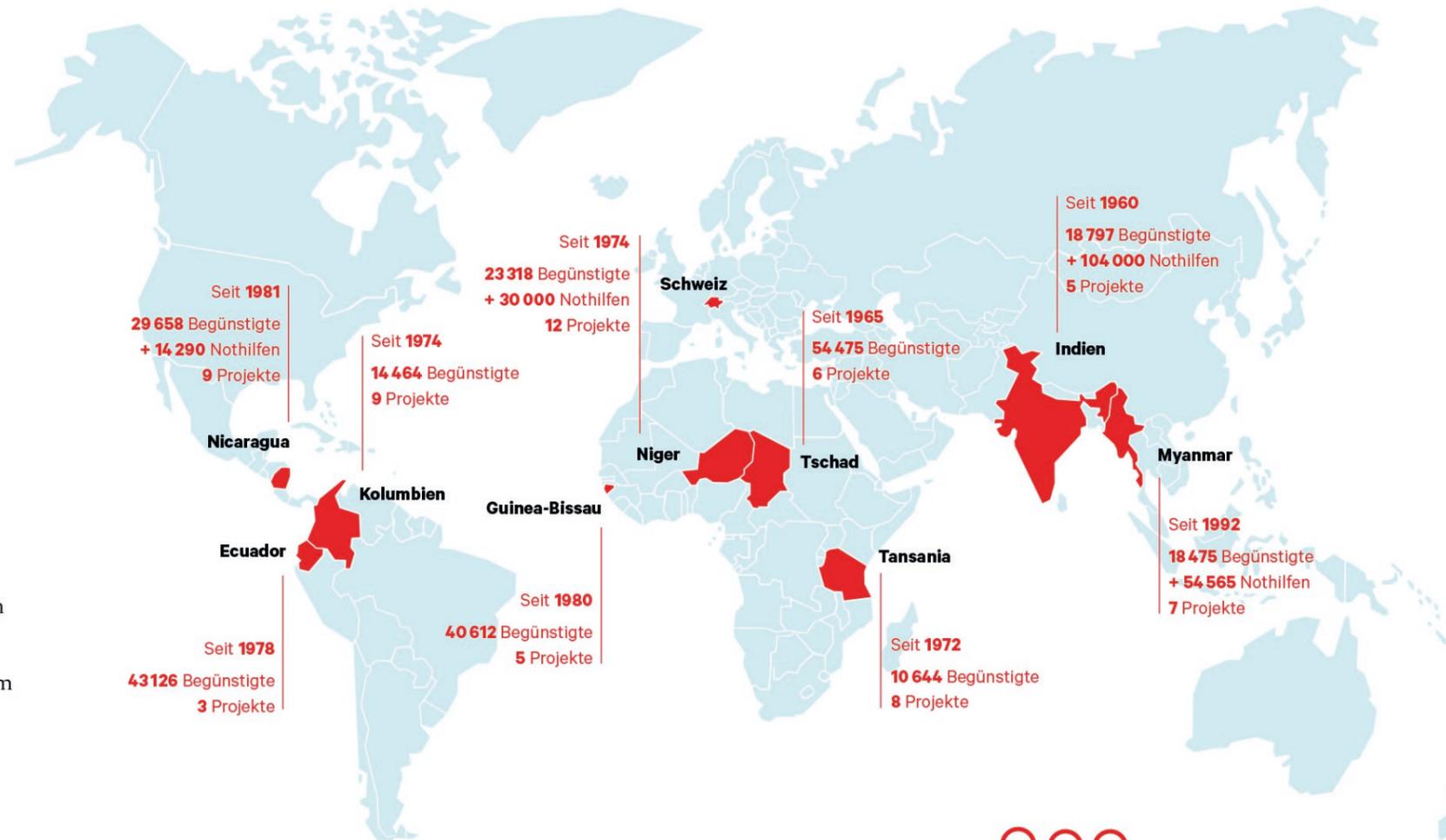
der 64 SWISSAID-Projekte im vergangenen Jahr haben den Fokus auf der ökologischen Landwirtschaft. Für SWISSAID ist dies der Schlüssel, um den Hunger weltweit zu überwinden.



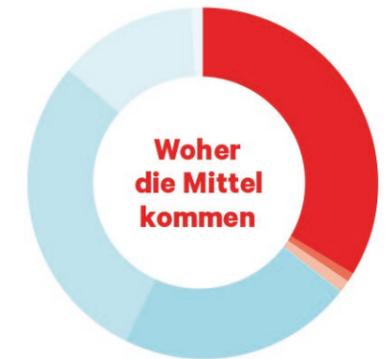
Gender

42 %

der Leitungspositionen sind bei uns und unseren Partnerorganisationen vor Ort von Frauen besetzt. Die Stärkung der Rechte von Frauen und Minderheiten zieht sich durch alle Projekte und ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von SWISSAID.

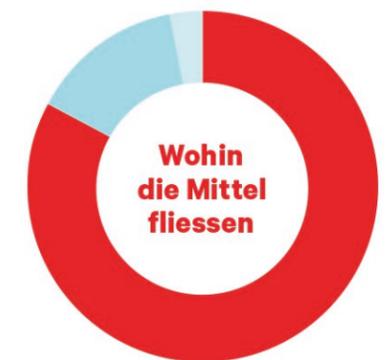


Finanzierung



- 34 % Freie Spenden
- 1 % Legate
- 1 % Abzeichenverkauf
- 29 % Programmbeitrag DEZA
- 22 % Zweckbestimmte Projektbeträge
- 13 % Projektmandate

Mittelverwendung



- 83% Ausland- und Inlandprogramm: Informationsarbeit und Entwicklungspolitik
- 14% Fundraising: Werbung und Spendendenkommunikation
- 3% Administrativer Aufwand



HUMANITÄRE EINSÄTZE

Kurzfristig helfen, langfristig vorbeugen

2021 war ein Jahr der Katastrophen: Wirbelstürme, Dürren, Corona und Krisen setzten der Welt zu. Besonders im Globalen Süden. SWISSAID half rasch und unkompliziert – ohne dabei den langfristigen Horizont aus den Augen zu verlieren.

Was hat Amaranth mit Nothilfe zu tun? Mehr als Sie denken. Amaranth ist eine der ältesten Nutzpflanzen der Menschheit und gehörte bereits bei den Inka und Azteken zu den Hauptnahrungsmitteln. Bei uns ist die Pflanze, besser bekannt unter dem Namen Fuchsschwanz, als Nahrungsmittel in Vergessenheit geraten. Dabei hat sie viele Vorteile: Sie sättigt gut. Sie ist anspruchslos, zäh und wächst innert drei Wochen. Und rettet damit Leben. Wie im Niger.

Dort hat sich im vergangenen Jahr eine Hungerkatastrophe angebahnt. Zuerst Starkniederschläge, dann Dürre haben im Sommer die Felder zerstört. «Ich konnte keinen einzigen Sack ernten», sagt Dommo Issaka, eine Bäuerin aus dem Dorf Kankandi verzweifelt. Mehr als 2,3 Millionen Menschen standen im Spätherbst vor leeren Getreidespeichern. Die Not in einem der ärmsten Länder der Welt war – und ist weiterhin – riesig. Dank der starken Verankerung vor Ort erkannte SWISSAID die Hungerkrise als eine der ersten Hilfsorganisationen. Innert kürzester Zeit wurde ein Nothilfeprojekt lanciert. Bei lokalen Saatgutbanken, die wir seit Jahrzehnten gemeinsam mit

den Bäuerinnen und Bauern vor Ort betreiben, kamen wir rasch zu Samen des nahrhaften Amaranths und verteilten sie an die Kleinbauernfamilien. Die Aussaat fand kurz darauf statt. Nach drei Wochen landeten die ersten Samen und Blätter in den Kochtöpfen. Das hilft, zusammen mit Nahrungsmittelpaketen, dass rund 5000 Familien fürs Erste satt werden.

Erfolgreiche Verzahnung

Parallel dazu lief in den Gemeinden die langfristige Entwicklungszusammenarbeit weiter: die Stärkung der Frau, ein wichtiger Schlüssel bei der Hungerbekämpfung. Der Bau von Brunnen für eine bessere Bewässerung der Gärten. Das Wissen über lokale, alte und resiliente Pflanzenarten, wie Amaranth, aber auch Fonio-Hirse

Egal ob im Niger, in Indien oder in Nicaragua: SWISSAID half 2021 rasch und effektiv über 200 000 Menschen.

oder Lablab-Bohne, die dem Klimawandel trotzen. Und die rasche Wiederherstellung der Märkte – damit die Begünstigten in der Region möglichst schnell wieder auf eigenen Beinen stehen können.

Diese Verbindung zwischen unserem Fachwissen über nachhaltige Landwirtschaft, unserer starken Vernetzung im Land, die eine rasche und lokal verankerte Hilfe ermöglicht, und der Möglichkeit, den Menschen



Triple Nexus

Triple Nexus – auch bekannt als Humanitarian-Development-Peace Nexus (HDP-Nexus) – verknüpft Nothilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung eng miteinander. Diese integrierte, effiziente und nachhaltige Hilfe ist nicht neu, sie gewinnt aber mit zunehmender Anzahl an Krisen, Konflikten und Wetterextremen in der Praxis immer mehr an Bedeutung.

langfristige Perspektiven zu bieten, sie in ihrer Selbstständigkeit zu stützen und zu stärken – das zeigt exemplarisch auf, wie SWISSAID Nothilfe lebt: mit schnellem Handeln und gleichzeitig langem Atem.

Hilfe verändert sich

Und zwar egal ob im Niger wegen zerstörter Ernten, in Nicaragua wegen eines verheerenden Wirbelsturms, in Indien, wo die Leute besonders hart von der Corona-Pandemie getroffen wurden, oder in Myanmar, wo Unruhen und die Pandemie die tägliche Arbeit fast verunmöglichten und Nothilfe zur Tagesordnung wurde. Insgesamt hat SWISSAID 2021 über 200 000 Menschen mit Nothilfeprojekten geholfen.

In den kommenden Jahren dürften diese humanitären Einsätze noch wichtiger werden.

Wegen des Krieges in der Ukraine rechnen Experten – nebst dem ganzen Leid im Land selbst – mit einer weltweiten Hungerkrise. Nicht umsonst werden die Ukraine und Russland die Kornkammern der Welt genannt. Die Preise sind bereits stark gestiegen. Und

«Wer gegen den akuten Hunger ankämpft, wer in seiner Existenz bedroht ist, der braucht sofort Hilfe.»

EZA-Leiterin Nicole Stolz

Hurrikan in Nicaragua

Immer wieder ist Nicaragua Schauplatz von Naturkatastrophen. Stark zugenommen haben Hurrikane. So wie im vergangenen Jahr Iota. Mit 260 Stundenkilometern fegte er über das Land. Viele Familien verloren ihr Hab und Gut – und ihre Bohnenernte. SWISSAID half sofort. Unterstützte Bauernfamilien beim Aufbau ihrer Häuser. Verteilte Nahrungsmittelpakete und half mit, den Boden mittelfristig wieder kultivierbar zu machen. Insgesamt kam die Hilfe 14 290 Menschen in 124 Dorfgemeinschaften zugute.





Pandemie in Indien

Im Frühling 2021 rollte die zweite Covid-Welle mit ganzer Wucht über Indien.

Über eine halbe Million Menschen sind wegen des Virus gestorben. Um die Bevölkerung, vor allem in ländlichen Regionen, besser zu schützen, hat SWISSAID gemeinsam mit lokalen Partner:innen im August 2021 ein Nothilfeprojekt lanciert. Testen, impfen, Gesundheitschecks – diese Basics wurden von freiwilligen Gesundheitsshelfer:innen in 182 Dörfern durchgeführt. Davon profitierten 24 217 Familien oder 104 000 Personen.

das auf eh schon hohem Niveau. Gerade im Globalen Süden spitzt sich die Lage zu. Daneben häufen sich Wetterextreme. Was früher als aussergewöhnlich angeschaut wurde, ist die neue Realität. Dürre, Starkregen und Stürme wechseln sich ab und vernichten Ernten und Existenzen. Und schliesslich sorgen geopolitische Konflikte, Bürgerkriege und terroristische Anschläge für Not und Elend.

«Wer gegen den akuten Hunger ankämpft, wer in seiner Existenz bedroht ist, der ist nicht an langfristigen Projekten interessiert, sondern braucht sofort Hilfe», bringt es Nicole Stolz, Leiterin der Entwicklungszusammenarbeit, auf den Punkt. Ein wichtiges Prinzip, um in einer Welt von zunehmender Unsicherheit nachhaltige Wirkung zu erzielen, liegt in der Anwendung des Triple Nexus. «Dies ist eine Verzahnung von rascher humanitärer Hilfe, langfristiger Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung», erklärt Stolz.

Dabei fokussiert sich SWISSAID ausschliesslich auf die Notlagen in ihren neun Projektländern. Dort ist sie verankert, dort verfügt sie über das nötige lokale Netzwerk. Gemeinsam mit Partner:innen und den Begünstigten wird die Art und Weise der Nothilfe festgelegt. Gemeinsam wird auch der Weg aus der akuten Krise beschritten. Schliesslich geht es darum, die Widerstandsfähigkeit von Mensch und Umwelt,

aber auch der Gesellschaft langfristig zu stärken. Oder um auf den Fuchsschwanz zurückzukommen: Amaranth bedeutet nicht welkend, nie verblühend. Diese Wirkung streben wir auch in unserer Arbeit an.



«Eine bessere Welt dank nachhaltigen Anlagen»

Nachhaltig Geld anlegen – geht das? Ja, aber nur wenn das Geld in den richtigen Händen ist. Deshalb vertraut SWISSAID dem Vermögensverwalter Arete Ethik Invest. Geschäftsführer Roman Limacher gibt Auskunft über Werte und Greenwashing und erklärt, warum es mehr als nur einige Ausschlusskriterien braucht.



Roman Limacher,
Geschäftsführer Arete Ethik Invest

Jede zertifizierte Non-Profit-Organisation ist verpflichtet, über angemessene finanzielle Reserven zu verfügen, um die Arbeit auch in schwierigen Zeiten aufrecht-erhalten zu können. Arete Ethik Invest verwaltet seit Jahren dieses Vermögen von SWISSAID. Worauf achten Sie dabei?

Roman Limacher: In der täglichen Arbeit kämpft SWISSAID gegen Hunger, Armut, den Klimawandel – und setzt sich für eine gerechtere und friedlichere Welt ein. Konsequenterweise schaut sie bei ihren Investments sehr genau hin. Im Fokus stehen Aktien und Ob-

ligationen von Firmen und Ländern, die sich ernsthaft mit der Umwelt auseinandersetzen und zu einer besseren Welt beitragen wollen.

Wie geht Arete Ethik Invest bei der Zusammenstellung des Portfolios vor?

Wir sind einer der Pioniere in Sachen nachhaltiger Anlagen. Seit über 25 Jahren setzen wir uns intensiv und ausschliesslich mit diesem Markt auseinander und haben ein ganzheitliches System entwickelt. Dies fängt bei einer weitsichtigen Trend- und einer gründlichen Finanzanalyse an. Dann prüft

«Die Wirtschaft hat einen immensen Einfluss auf Gesellschaft und Politik. Deshalb kommt es darauf an, wirtschaftliche Entscheidungen im Kern ethisch zu analysieren um im Kleinen wie im Grossen ein gutes Leben und verantwortliches Tun zu ermöglichen.»

Medizinethikerin Tanja Krones, Ethik-Komitee Arete Ethik Invest



ein unabhängiges Ethik-Komitee jeden Titel. Daraus entsteht unser Anlageuniversum, das mittlerweile rund 700 Titel umfasst. Aus diesem Topf haben wir für SWISSAID ein Portfolio zusammengestellt, das deren Anlagerichtlinien einhält.

Was sind die konkreten Kriterien, damit ein Titel im Anlageuniversum aufgenommen wird – oder eben nicht?

Wir haben einerseits klare Ausschlusskriterien bei Unternehmen und Staatsobligationen. Da gehört beispielsweise die Verletzung der Menschenrechte, die Produktion und Herstellung von Waffen oder gesetzeswidrige Geschäftspraktiken dazu. Wir investieren nicht in Länder, die Atomwaffen besitzen, die korrupt sind oder die Todesstrafe im Rechtsbestand haben. Auch eine reflektierte Energiepolitik ist uns wichtig. Andererseits nutzen wir Positivkriterien. Da schauen wir uns unter anderem die Führungsgrundsätze an, das Angebot, die betrieblichen Prozesse, den Umgang mit natürlichen Ressourcen oder die Informationstransparenz. Aus der Bewertung der Positivkriterien ergibt sich eine Gesamtpunktzahl von 100. In eine Firma, die in der Analyse nicht 50 Punkte erreicht oder Ausschlusskriterien aufweist, darf nicht investiert werden. Die finale und verbindliche Beurteilung nimmt immer unser Ethik-Komitee vor.

Dieses Komitee ist unabhängig und besteht aus sieben externen Expertinnen und Experten.

Genau. Es setzt sich aus zwei Theologen, einer Ärztin, einer Umweltspezialistin, einem Ingenieur, einem Ethiker und einem Finanzwirtschaftler zusammen. Sie diskutieren jeden Titel eingehend und wägen einzelne Kriterien gegeneinander ab. Dies ist manchmal gar nicht so einfach: Die Unternehmenswelt ist komplex, und die Lieferantketten sind verstrickt. Kompromisse sind nötig. Bei den monatlichen Treffen prüft das Komitee in der Regel 5 bis 7 Titel. Mit diesem qualitativen Ansatz können wir einen hohen Standard gewährleisten. Unser Ziel ist ein sicheres und rentables, doch zugleich sozial und ökologisch verantwortliches Anlageverhalten. Darauf arbeiten wir jeden Tag hin.

Ist Nachhaltigkeit bei Geldanlagen nicht per se ein Widerspruch?

Im Gegenteil! Wir sind der Überzeugung, dass durch weit-sichtige und bewusste Investments ein wichtiger Schritt hin zu einer besseren Welt gemacht wird. Die Wirtschaft und die Unternehmen tragen eine grosse Verantwortung. Mit einer bewussten nachhaltigen Investition können wir alle – ob Klein- oder Grossanleger – ein Signal für eine zukunfts-fähige Wirtschaftsweise setzen und Unternehmen fördern, die einen für Gesellschaft und Umwelt positiven realwirtschaftlichen Beitrag leisten. Zudem können wir alle gemeinsam den Geldhahn für nicht zukunfts-fähige ökonomische Aktivitäten drosseln. Die grossen Herausforderungen, wie der Klimawandel, lassen sich nur dann begrenzen, wenn auch grosse Geldströme in die richtige Richtung gelenkt werden.

In vergangener Zeit sind nachhaltige Fonds und ethische Anlagevehikel wie Pilze aus dem Boden geschossen. Jede Bank bietet mittlerweile ein entsprechendes Produkt an. Besteht da nicht die Gefahr der Verwässerung?

Durchaus. Nachhaltige Anlagen boomen. Da surfen einige Trittbrettfahrer auf der Welle mit. Die britische Thinktank Influencemap hat kürzlich 130 Klimafonds durchleuchtet. Viele davon erfüllen nicht die Vorgaben des Pariser Klimaabkommens. Insbesondere die Fonds der grossen Anbieter schneiden teilweise schlecht ab und enthalten auch Titel von Total, Chevron oder Exxon Mobil. Das ist natürlich schockierend. Jedoch schauen die Medien und Anlegerinnen mittlerweile genauer hin und decken solche Skandale auf. Das spielt uns in die Hände.

Warum?

Weil so die Spreu vom Weizen getrennt wird. In Zukunft werden hoffentlich nur diejenigen Vermögensverwalter Erfolg haben, die sich ernsthaft mit Ethik und Nachhaltigkeit auseinandersetzen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.arete-ethik.ch



Monika Uhlmann, Leiterin Finanzen und Logistik

JAHRESRECHNUNG 2021 KOMMENTAR

Hinter uns liegt – trotz anhaltend schwierigen Umständen – ein stabiles Spendenjahr. Einmal mehr konnten wir auf Ihre grosse Solidarität zählen. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich! Mit einem hochmotivierten internationalen Team von 196 Mitarbeitenden unterstützte SWISSAID in neun Ländern auf drei Kontinenten nachhaltige Selbsthilfeprojekte im Umfang von 13 Millionen Franken.

SWISSAID finanziert sich zu rund 60 Prozent aus Spenden und Projektbeiträgen von Privatpersonen und Institutionen, knapp 30 Prozent der Finanzierung entfällt auf den Programmbeitrag der DEZA. Dank einer soliden Kapitalbasis ist das leichte Defizit, mit dem das Jahr 2021 abgeschlossen wurde, zu verkraften. Allerdings zwingt uns der laufend steigende Konkurrenzdruck auf dem umkämpften Spendenmarkt weiterhin, wichtige Investitionen in den Ausbau unserer Fundraising-Aktivitäten zu tätigen. Auch wenn sich die Situation nach zwei Jahren Corona im Norden zu entspannen scheint, werden die Menschen im Globalen Süden noch länger mit Rückschlägen und Langzeitfolgen zu kämpfen haben. Nicht nur gesundheitlich, auch existenziell. Liebe Spenderinnen und Spender, Ihre Unterstützung wird mehr denn je dringend nötig sein. Wir sind sehr dankbar, dass wir darauf zählen können.

Die vorliegende Jahresrechnung 2021 wurde nach den Prinzipien von Swiss GAAP FER und Zewo erstellt. Die Revisionsstelle Balmer-Etienne AG befand sie anlässlich der ordentlichen Revision für korrekt. Der Revisionsbericht kann auch auf unserer Website www.swissaid.ch heruntergeladen werden.

Bilanz

Aktiven (in CHF)	Anhang *	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	5.1	4 935 831	4 590 325
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	5.2	16 629 425	17 145 952
Übrige kurzfristige Forderungen	5.3	397 926	724 935
Vorräte		68 561	156 578
Aktive Rechnungsabgrenzungen		146 746	114 673
Umlaufvermögen		22 178 489	22 732 463
Finanzanlagen	5.4	306 753	306 642
Sachanlagen	5.5	941 240	1 001 896
Immaterielle Werte	5.6	15 772	106 586
Anlagevermögen		1 263 765	1 415 124
TOTAL AKTIVEN		23 442 254	24 147 586
Passiven (in CHF)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.7	520 263	320 389
Passive Rechnungsabgrenzungen		62 659	281 791
Kurzfristige Rückstellungen	5.8	153 411	183 108
Kurzfristiges Fremdkapital		736 333	785 287
Fonds zweckgebundene Spenden Südprogramm		979 400	992 758
Fonds für die Zukunft		100	796
Fonds Projektpatenschaft Biolandbau		912	334
Fonds Projektpatenschaft Wasser		100	104
Fonds Projektpatenschaft Frauen		100	508
Fonds Nothilfe		1 055	500
Fonds DEZA	11	384 137	0
Zweckbestimmtes Fondskapital		1 365 804	995 000
Fonds SWISSAID Programm		11 134 921	12 816 606
Fonds Infrastruktur SWISSAID		658 598	658 598
Schwankungreserve Wertschriften und Fremdwährungen	5.9	2 060 274	2 327 874
Freies Kapital		7 412 309	6 506 023
Freies Kapital Verein SWISSAID Genève	2	71 015	54 298
Freies Kapital Verein SWISSAID Zürich	2	3 000	3 900
Organisationskapital		21 340 117	22 367 299
TOTAL PASSIVEN		23 442 254	24 147 586

* Die vollständige Jahresrechnung mit Anhang und Erläuterungen finden Sie in unserer Onlineausgabe unter www.swissaid.ch

Betriebsrechnung

Ertrag (in CHF)	Anhang 4.1	2021	2020
Freie Spenden		6 385 880	6 434 566
Legate		190 786	568 148
Abzeichenverkauf		145 506	433 043
Zweckbestimmte Fondsbeiträge	8	527 962	507 381
Zweckbestimmte Spenden und Projektbeiträge	7.1	3 014 755	3 111 452
Projektbeiträge Glückskette		277 000	150 378
Projektbeiträge FEDEVACO		154 630	176 213
Projektbeiträge FGC		277 084	220 711
Ertrag aus Geldsammelaktionen		10 973 602	11 601 892
Programmbeitrag DEZA	7.3	5 940 000	6 340 000
Weiterleitung Programmbeitrag an Vertragspartner Skat		- 440 000	0
DEZA Mandate		1 164 465	1 831 103
DEZA Targeted Contributions		1 312 685	43 923
Übriger Betriebsertrag	7.2	92 247	69 527
TOTAL BETRIEBSERTRAG		19 042 998	19 886 445
Aufwand (in CHF)			
Projekte Ausland		12 918 569	13 408 228
Aufwand Programmbegleitung		1 930 303	1 563 697
<i>Personalaufwand</i>		1 657 278	1 316 450
<i>Sachaufwand</i>		273 024	247 247
Aufwand Auslandprogramm	7.4	14 848 872	14 971 925
Informations- und Sensibilisierungsprogramm Inland		1 221 095	1 128 338
Aufwand Programmbegleitung		1 007 824	1 537 701
<i>Personalaufwand Inlandprogramm</i>		957 462	1 410 368
<i>Sachaufwand Inlandprogramm</i>		50 362	127 333
Aufwand Inlandprogramm	7.4	2 228 919	2 666 039
Fundraising und allgemeiner Werbeaufwand	7.4	2 965 763	2 790 364
Administrativer Aufwand	7.4	681 130	1 062 878
TOTAL BETRIEBSAUFWAND		20 724 683	21 491 206
BETRIEBSERGEBNIS		- 1 681 685	- 1 604 761
Finanzerfolg (realisiert)		457 136	86 035
Finanzerfolg (nicht realisiert)		688 482	406 164
Finanzaufwand		- 187 137	- 169 790
Finanzergebnis	7.5	958 481	322 409
Liegenschaftsaufwand		- 9 161	- 9 439
Liegenschaftsertrag		75 044	75 738
Betriebsfremdes Ergebnis		65 884	66 299
Übriger periodenfremder Erfolg		942	1 744
Periodenfremdes Ergebnis	7.6	942	1 744
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG	17	- 656 378	- 1 214 310
Veränderung Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung		- 370 804	- 417 000
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL		- 1 027 182	- 1 631 310
Veränderung Fonds SWISSAID Programm		1 027 182	1 631 310
ERTRAGSÜBERSCHUSS ZUGUNSTEN ERARBEITETER MITTEL		0	0

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2021

	Anfangs- bestand	Erträge (intern)	Zuweisung (extern)	Interne Fonds- transfers	Ver- wendung	Ver- änderung	End- bestand
Mittel aus Fondskapital (CHF)							
Fonds Zweckgebundene Spenden Südprogramm	992 758		6 200 618		- 6 213 976	- 13 358	979 400
Fonds für die Zukunft	796		205 061		- 205 757	- 696	100
Fonds Projektpatenschaft Biolandbau	334		184 363	812	- 184 597	578	912
Fonds Projektpatenschaft Wasser	104		75 319		- 75 323	- 4	100
Fonds Projektpatenschaft Frauen	508		189 375		- 189 783	- 408	100
Fonds Nothilfe	500		64 630		- 64 075	555	1 055
Fonds DEZA	0		5 500 000		- 5 115 863	384 137	384 137
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	995 000	0	12 419 366	812	- 12 049 375	370 804	1 365 804
Mittel aus Eigenfinanzierung (CHF)							
Fonds SWISSAID Programm	12 816 606		0		- 1 681 685	- 1 681 685	11 134 921
Fonds Infrastruktur SWISSAID	658 598		0		0	0	658 598
Schwankungsreserve Wertschriften und Fremdwährungen	2 327 874		0		- 267 600	- 267 600	2 060 274
Erarbeitetes freies Kapital	6 506 023		907 099	- 812	0	906 287	7 412 309
Freies Kapital SW Genève	54 298		16 717		0	16 717	71 015
Freies Kapital SW Zürich	3 900		0		-900	- 900	3 000
Jahresergebnis	0		- 1 027 182		1 027 182	0	0
Organisationskapital	22 367 299	0	- 103 367	- 812	- 923 003	- 1 027 182	21 340 117

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2020

	Anfangs- bestand	Erträge (intern)	Zuweisung (extern)	Interne Fonds- transfers	Ver- wendung	Ver- änderung	End- bestand
Mittel aus Fondskapital (CHF)							
Fonds Zweckgebundene Spenden Südprogramm	552 804		3 658 754		- 3 218 800	439 954	992 758
Fonds für die Zukunft	500		582 103		- 581 807	296	796
Fonds Projektpatenschaft Biolandbau	6 500		205 079	234	- 211 479	- 6 166	334
Fonds Projektpatenschaft Wasser	500		80 847		- 81 243	- 396	104
Fonds Projektpatenschaft Frauen	17 696		196 665		- 213 853	- 17 188	508
Fonds Nothilfe	0		10 835		- 10 335	500	500
Fonds DEZA	0		6 340 000		- 6 340 000	0	0
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	578 000	0	11 074 283	234	- 10 657 517	417 000	995 000
Mittel aus Eigenfinanzierung (CHF)							
Fonds SWISSAID Programm	14 421 368		0		- 1 604 762	- 1 604 762	12 816 606
Fonds Infrastruktur SWISSAID	658 598		0		0	0	658 598
Schwankungsreserve Wertschriften und Fremdwährungen	1 961 167		366 707		0	366 707	2 327 874
Erarbeitetes freies Kapital	6 914 624		0	- 234	- 408 368	- 408 602	6 506 023
Freies Kapital SW Genève	38 152		16 147		0	16 147	54 298
Freies Kapital SW Zürich	4 700		0		- 800	- 800	3 900
Jahresergebnis	0		- 1 631 310		1 631 310	0	0
Organisationskapital	23 998 609	0	- 1 248 456	- 234	- 382 620	- 1 631 310	22 367 299

Geldflussrechnung

Mittelfluss aus Betriebstätigkeit (CHF)	2021	2020
Jahresergebnis vor Fondsveränderungen	- 656 378	- 1 214 310
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	271 221	250 552
Veränderung Rückstellungen	- 29 697	- 8 600
Buchgewinne(-)/Buchungsverluste auf Wertschriften	- 688 482	- 406 164
Abnahme / Zunahme (-) Forderungen und Finanzierungszusagen	327 010	509 669
Abnahme / Zunahme (-) Vorräte	88 017	115 608
Abnahme / Zunahme (-) Aktive Rechnungsabgrenzung	- 32 074	149 048
Abnahme / Zunahme (-) Mietzinsdepots	- 112	- 112
Abnahme (-) / Zunahme Kreditoren	199 874	44 394
Abnahme (-) / Zunahme Passive Rechnungsabgrenzung	- 219 131	- 221 636
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	- 739 752	- 781 551
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investition Sachanlagen	- 99 598	- 95 853
Desinvestition Immobilien	0	0
Investition Immaterielle Werte	- 20 153	- 7 017
Investition Wertschriftenanlagen	- 5 706 879	- 6 700 093
Desinvestition Wertschriftenanlagen	6 911 888	5 759 359
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	1 085 258	- 1 043 604
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Zunahme (+) / Abnahme (-) Flüssige Mittel		
	345 506	- 1 825 155
Fonds Flüssige Mittel 1.1.	4 590 325	6 415 480
Fonds Flüssige Mittel 31.12.	4 935 831	4 590 325

Anhang zur Jahresrechnung

0. Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt bei 196 (Vorjahr 191).

1. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlung zur Rechnungslegung SWISS GAAP FER 21 / Kern-FER und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEW0 (Fachstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen) sowie den Bestimmungen der Statuten. Das Wertschriftenergebnis wird nach dem Bruttoprinzip mit Ausweis Buchgewinne und -verluste direkt über die Betriebsrechnung gebucht.

1.b Restatement per 1.1.2020

SWISSAID hat bisher die Projektbewilligungen aufwandwirksam als Projektaufwand verbucht und dabei Rückstellungen für die Verpflichtungen an die Partnerorganisationen bilanziert. Im Moment der Zahlung der Projektkosten wurden diese Verpflichtungen entsprechend reduziert. Auf das neue Rechnungsjahr 2021 wurde diese Praxis geändert. Im Moment der Projektbewilligung wird zwar ein Budget verabschiedet, buchhalterisch wird aber nichts mehr verbucht. Die Projektaufwände werden erst im Moment des Mittelabflusses aufwandwirksam verbucht. Diese Praxisänderung vereinfacht das Reporting gegenüber der DEZA, für welche immer schon der Mittelabfluss in die Projekte massgebend war. Damit die Zahlen mit dem Vorjahr vergleichbar bleiben wurde die Praxis per 1.1.2020 rückwirkend geändert und das Vorjahr nach dem Restatement dargestellt. Die Projektverpflichtungen per 1.1.2020 von insgesamt CHF 7 440 060 sowie die Rückstellungen für nicht abgerechnete Projekte Ausland von total CHF 4 910 499 wurden aufgehoben und dem Fonds SWISSAID Programm zugeführt. Herleitung am Schluss des Anhangs unter Punkt 17. Der Projektaufwand weist damit sowohl fürs aktuelle Jahr 2021 wie auch fürs 2020 die effektive abgeflossenen Projektmittel aus.

2. Konsolidierungskreis

Die Buchhaltungen der für die Umsetzung der Südprogramme zuständigen Koordinationsbüros, sowie der Vereine SWISSAID Genève und SWISSAID Zürich sind vollständig in die vorliegende Jahresrechnung integriert. Im Weiteren verfügt SWISSAID über keine Tochtergesellschaften oder Partnerinstitutionen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss ausübt.

3. Nahestehende Organisationen

Folgende Organisationen und Institutionen sind SWISSAID nahe stehend: Sufosec (Allianz mit Fastenaktion, Aqua Alimenta, Vivamos Mejor, VSF Suisse, SKAT Foundation), Alliance Sud (Arbeitsgemeinschaft SWISSAID, Fastenaktion, Solidar Suisse, TdH Suisse, Helvetas, Caritas, Heks), Max-Havelaar-Stiftung, SAG (Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie). Alliance Sud erhielt gemäss vertraglicher Grundlage CHF 369 072 an das jährliche Budget. SWISSAID ist bei den anderen Organisationen im Vorstand vertreten, ohne Zuweisung substantieller Beiträge. Die unentgeltlichen Leistungen Dritter zu Gunsten von SWISSAID machen nur einen unwesentlichen Anteil des Gesamtergebnisses aus und werden daher nicht aufgeführt.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	zum Nominalwert
Wertschriften	Marktwert per Bilanzstichtag
Fremdwährungen	Devisenkurs per Abschlussstichtag
Darlehen, Forderungen und Finanzierungszusagen	Nominalwert
Vorräte	Zum Einstandspreis abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
Finanzanlagen	Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich vorgenommener linearer Abschreibungen
Mobilien, Maschinen und Anlagen	Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen. Nutzungsdauer: Mobilien 10 Jahre, IT-Anlagen 3 Jahre, Maschinen 3–6 Jahre Aktivierungsgrenze: CHF 3000.– (IT: CHF 1000.–)
Immobilien Schweiz	Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen. Auf den Grundstücken wird keine Abschreibung vorgenommen. Nutzungsdauer: 75 Jahre
Immobilien Ausland	Anschaffungswert abzüglich planmässig vorgenommener linearer Abschreibungen. Nutzungsdauer: 25 Jahre
Immaterielle Werte	Investition in Software werden als immaterieller Wert bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer (3 Jahre) linear abgeschrieben
Verbindlichkeiten	Nominalwert
Rückstellungen	Höhe basiert auf der Einschätzung der Geschäftsleitung und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Aufwendungen

4.1 Erfassung von Erträgen

Freie Spenden, zweckbestimmte Spenden und Projektbeiträge	Erträge aus der Mittelbeschaffung in der breiten Öffentlichkeit werden bei Zahlungseingang verbucht. Sofern eine Weisung vonseiten des Spenders besteht, werden sie als zweckgebundene Spende, ohne Weisung als freie Spende gebucht
Legate	Erträge aus Legaten und Erbschaften werden entweder zum Zeitpunkt des Zahlungseinganges (für Geldbeträge) oder zum Zeitpunkt des Übergangs des rechtlichen Verfügungswerts (für Liegenschaften etc.) verbucht
Projektbeiträge	Erträge aus Leistungsverträgen mit Geldgebern werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs verbucht
Lieferungen / Leistungen	Warenlieferungen und Dienstleistungserträge werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Ertrag verbucht
Mieterträge	Mieterträge werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als Ertrag erfasst

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Flüssige Mittel (CHF)

	31.12.2021	31.12.2020
Kassen / Postfinance / Banken Inland	4 327 459	4 271 913
Banken Ausland	608 372	318 412
Total Flüssige Mittel	4 935 831	4 590 325

Die Veränderung der flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung erklärt.

5.2 Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs (CHF)

	Marktwert 31.12.2021	Marktwert 31.12.2020
Obligationen	9 382 940	9 885 705
Aktien	5 346 539	5 471 146
Immobilienfonds	1 899 946	1 789 102
Total kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	16 629 425	17 145 952

5.3 Übrige kurzfristige Forderungen (CHF)

	31.12.2021	31.12.2020
Guthaben Verrechnungssteuer	62 432	60 620
Guthaben aus Lieferungen	62 986	70 552
Zusage Glückskette	0	30 378
Zusage Pagod (Niger)	0	35 138
Zusage Wasserkonsortium PAEPHA (Niger)	0	119 934
Zusage Inondations 2020 (Niger)	0	886
Zusage Sodefika (Tschad)	27 921	21 789
Zusage DPP2 (Myanmar)	163 850	306 484
Darlehen Mitarbeitende Ausland	80 737	79 154
Total übrige kurzfristige Forderungen	397 926	724 935

Bei den Zusagen handelt es sich um vertraglich zugesicherte Projektmandatsfinanzierungen.

5.4 Finanzanlagen (CHF)	31.12.2021	31.12.2020
Claro Fair Trade AG	250 100	250 100
Namenaktien Claro Fair Trade AG	92 272	92 272
Anteilscheine Société Coopérative Philea International	96 000	96 000
Remei AG	10 000	10 000
Stimmrechtsaktien Alternative Bank ABS	20 000	20 000
Mietzinsdepots	26 651	26 540
Wertberichtigungen Finanzanlagen	- 188 272	- 188 272
Total Finanzanlagen	306 753	306 642

Auf dem Anteil von US\$ 6 000 der Anteilscheine Société Coopérative Philea International, Genève (vormals Fonds internat. de Garantie) besteht eine Eventualverpflichtung. Die Anteilscheine dienen einer ehemaligen Partnerorganisation (ADIM) in Nicaragua als Sicherheit zwecks Entgegennahme eines Darlehens von US\$ 70 000 bei einer lokalen Bank.

5.5 Sachanlagen (CHF)	Anlagen und Einrichtungen	Grundstücke und Bauten Inland	Immobilien Ausland	Total Immobilien
Anschaffungswerte 01.01.2021	1 089 255	1 040 000	448 481	1 488 481
Investitionen 2021	99 598	0	0	0
Veräusserungen 2021	0	0	0	0
Aufgelöste Abschreibungen 2021	- 89 438	0	0	0
Anschaffungswerte 31.12.2021	1 099 415	1 040 000	448 481	1 488 481
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2021	814 689	405 002	356 149	761 151
Planmässige Abschreibungen 2021	123 681	22 074	14 499	36 573
Aufgelöste Abschreibungen 2021	- 89 438	0	0	0
Bestand Abschreibungen 31.12.2021	848 932	427 076	370 648	797 724
Nettobestand Sachanlagen 31.12.2021	250 483	612 924	77 833	690 757

Bei den Investitionen handelt es sich um IT für unsere Mitarbeitenden in der Schweiz sowie ein Fahrzeug für unser Koordinationsbüro in Guinea Bissau.

5.5 Sachanlagen Vorjahr	Anlagen und Einrichtungen	Grundstücke und Bauten Inland	Immobilien Ausland	Total Immobilien
Anschaffungswerte 01.01.2020	993 402	1 040 000	448 481	1 488 481
Investitionen 2020	95 853	0	0	0
Veräusserungen 2020	0	0	0	0
Aufgelöste Abschreibungen 2020	0	0	0	0
Anschaffungswerte 31.12.2020	1 089 255	1 040 000	448 481	1 488 481
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	704 959	382 928	341 650	724 578
Planmässige Abschreibungen 2020	109 730	22 074	14 499	36 573
Aufgelöste Abschreibungen 2020	0	0	0	0
Bestand Abschreibungen 31.12.2020	814 689	405 002	356 149	761 151
Nettobestand Sachanlagen 31.12.2020	274 566	634 998	92 332	727 330

5.6 Immaterielle Werte (CHF)	Software 31.12.2021
Anschaffungswerte 01.01.2021	312 747
Investitionen 2021	20 153
Überführung unfertiges in fertiges Produkt	0
Anschaffungswerte 31.12.2021	332 900
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2021	206 161
Planmässige Abschreibungen 2021	110 967
Bestand Abschreibungen 31.12.2021	317 128
Nettobestand Immaterielle Werte 31.12.2021	15 772

Bei den Investitionen handelt es sich um Weiterentwicklungen unserer Adressverarbeitungsdatenbank.

5.6 Immaterielle Werte Vorjahr	Software 31.12.2020
Anschaffungswerte 01.01.2020	305 731
Investitionen 2020	7 017
Überführung unfertiges in fertiges Produkt	0
Anschaffungswerte 31.12.2020	312 747
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2020	101 913
Planmässige Abschreibungen 2020	104 249
Bestand Abschreibungen 31.12.2020	206 161
Nettobestand Immaterielle Werte 31.12.2020	106 586

5.7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (CHF)	31.12.2021	31.12.2020
Gegenüber Dritten	510 953	309 803
Gegenüber Organen	9 310	10 586
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	520 263	320 389

5.8 Kurzfristige Rückstellungen (CHF)	Bestand 01.01.2021	Abgänge 2021	Zugänge 2021	Bestand 31.12.2021
Rückstellung Personalverpflichtungen	158 108	4 697	0	153 411
Übrige Rückstellungen	25 000	25 000	0	0
Total kurzfristige Rückstellungen	183 108	29 697	0	153 411

Bei den Rückstellungen Personalverpflichtungen handelt es sich um Überstunden und noch nicht bezogene Ferienguthaben von Mitarbeitenden in Bern und Lausanne.

5.8 Kurzfristige Rückstellungen Vorjahr (CHF)	Bestand 01.01.2020	Abgänge 2020	Zugänge 2020	Bestand 31.12.2020
Rückstellung Personalverpflichtungen	191 708	33 600	0	158 108
Übrige Rückstellungen	0	0	25 000	25 000
Total kurzfristige Rückstellungen	191 708	33 600	25 000	183 108

5.9 Schwankungsreserve Wertschriften und Fremdwährungen

Der angestrebte Mindestbestand richtet sich nach den Bestimmungen des internen Reglements und ist vollständig geöffnet. Bestand und Veränderungen siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

6. Entschädigung an die leitenden Organe

Entlöhnung Präsidium SRA:	Pauschale Entschädigung Präsidium:	CHF 9 000 p. a.*
	Pauschale Entschädigung Vizepräsident:	CHF 2 000 p. a.

*Das Präsidium besteht seit dem 1. Juli 2019 aus 2 Personen.

Entlöhnung Geschäftsleitung:	Total Lohnkosten der gesamten GL (4 Pers.)	CHF 572 739 p. a.
Sitzungsgelder SRA:	Halbtägige Sitzungen CHF 200, ganztägige Sitzungen CHF 300	
Spesen In-/Ausland:	Auslagen werden aufgrund der eingereichten Belege zurückerstattet.	
Total Entschädigungen SRA:	CHF 20 500 (Pauschalen, Sitzungsgelder, Spesen, abzgl. Spenden) für 2021	
davon Präsidium:	CHF 12 600 (Pauschalen, Sitzungsgelder, Spesen, abzgl. Spenden) für 2021	

Entschädigung an die leitenden Organe Vorjahr

Entlöhnung Präsidium SRA:	Pauschale Entschädigung Präsidium:	CHF 9 000 p. a.
	Pauschale Entschädigung Vizepräsident:	CHF 2 000 p. a.
Entlöhnung Geschäftsleitung:	Total Lohnkosten der gesamten GL (4 Pers.)	CHF 521 976 p. a.
Sitzungsgelder SRA:	Halbtägige Sitzungen CHF 200, ganztägige Sitzungen CHF 300	
Spesen In-/Ausland:	Auslagen werden aufgrund der eingereichten Belege zurückerstattet.	
Total Entschädigungen SRA:	CHF 22 900 (Pauschalen, Sitzungsgelder, Spesen, abzgl. Spenden) für 2020	
davon Präsidium:	CHF 12 800 (Pauschalen, Sitzungsgelder, Spesen, abzgl. Spenden) für 2020	

7. Erläuterungen zur Betriebsrechnung

7.1 Zweckbestimmte Spenden und Projektbeiträge (CHF)

Der Nachweis der Mittelverwendung erfolgt über die Projektbuchhaltung und ist Gegenstand der Rechnungsrevision.

	2021	2020
Projektbeiträge Gemeinden	328 692	346 250
Projektbeiträge Kantone + Lotteriefonds	286 630	322 460
Projektbeitrag LED	400 000	408 689
Projektbeiträge Stiftungen	1 077 549	593 721
Projektbeiträge Kirchen, Private, KMU	766 717	799 355
Beschaffung eigener Mittel Süden	155 167	640 977
Total zweckbestimmte Projektbeiträge	3 014 755	3 111 452

7.2 Übriger Betriebsertrag (CHF)

	2021	2020
Material- und Geschenkartikelverkauf	86 697	69 879
Honorare	5 550	1 500
Diverse Erträge	0	147
Total übriger Betriebsertrag	92 247	69 527

7.3 Weiterleitung Programmbeitrag an Vertragspartner Skat

Der Programmbeitrag der DEZA für das Jahr 2021 von Total CHF 5 940 000 beinhaltet einen Anteil für unseren Allianz Sub Partner SKAT von CHF 440 000. Der Anteil von SWISSAID beläuft sich auf CHF 5 500 000. Der Anteil von SKAT wurde vollumfänglich an SKAT weitergeleitet. Dieser Umstand wurde in der Betriebsrechnung entsprechend den Vorgaben der DEZA brutto ausgewiesen.

7.4 Betriebsaufwand

Zur Berechnung des administrativen Aufwands sowie des Fundraising- und allgemeinen Werbeaufwands wird die seit 1. Januar 2018 neu in Kraft getretene überarbeitete Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands der Stiftung ZEWO angewandt.

	Aufwand Auslandprogr. CHF	Aufwand Inlandprogr. CHF	Fundraising u. Werbeaufwand CHF	Administrativer Aufwand CHF	Total Betriebsaufwand CHF
Programmaufwand	12 918 569	1 221 095	2 016 550	36 637	16 192 851
Personalaufwand	1 657 278	957 462	913 964	456 207	3 984 911
Sachaufwand	190 304	122 288	115 447	221 594	649 634
Abschreibungen Anlagen	82 720	24 816	16 544	63 434	187 514
Weiterverrechnung Kosten	0	- 96 742	- 96 742	- 96 742	- 290 227
Total Betriebsaufwand 2021	14 848 872	2 228 919	2 965 763	681 130	20 724 683

Neben den oben separat ausgewiesenen Abschreibungen (Sachanlagen und Immaterielle Werte) sind CHF 83 707 (Vorjahr CHF 83 765) direkt im Programmaufwand enthalten.

7.4 Betriebsaufwand Vorjahr

	Aufwand Auslandprogr. CHF	Aufwand Inlandprogr. CHF	Fundraising u. Werbeaufwand CHF	Administrativer Aufwand CHF	Total Betriebsaufwand CHF
Programmaufwand	13 408 228	1 128 338	1 817 088	26 639	16 380 293
Personalaufwand	1 316 450	1 410 368	831 519	761 667	4 320 004
Sachaufwand	174 891	105 626	127 286	216 320	624 123
Abschreibungen Anlagen	72 356	21 707	14 471	58 252	166 787
Total Betriebsaufwand 2020	14 971 925	2 666 039	2 790 364	1 062 878	21 491 206

7.5 Finanzergebnis (CHF)	2021	2020
Realisierte Erträge und Kurserfolge Aktien / Fonds	261 552	152 082
Realisierte Erträge und Kurserfolge Obligationen	91 653	92 583
Realisierte Erträge Flüssige Mittel	9 256	10 637
Nicht realisierte Erträge und Kurserfolge Aktien / Fonds	734 897	444 679
Nicht realisierte Erträge und Kurserfolge Obligationen	- 46 415	- 38 515
Fremdwährungserfolg	94 675	- 169 267
Honorare Vermögensverwaltung und Depotgebühren	- 133 334	- 124 739
Bankspesen und Transaktionsgebühren	- 53 803	- 45 051
Total Finanzergebnis	958 481	322 409

7.6 Übriger periodenfremder Erfolg (CHF)	2021
AHV / BAFU, Rückvergütung CO ₂ -Abgabe 2021	942
Betriebsfremdes Ergebnis	942

Übriger periodenfremder Erfolg Vorjahr	2020
AHV / BAFU, Rückvergütung CO ₂ -Abgabe 2020	1 744
Betriebsfremdes Ergebnis	1 744

8. Erläuterungen zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die Fondsverteilung basiert auf dem Fondsreglement nach Swiss GAAP FER. Die Mehrverpflichtungen für die Entwicklungsprojekte vermindern den Fonds SWISSAID Programm. Gemäss Vorgabe DEZA wird das zweckbestimmte Fondskapital der DEZA ausgewiesen. Der angestrebte Mindestbestand an Kursschwankungsreserven ist erreicht.

9. Erläuterungen zur Geldflussrechnung

Als Fonds gelten die flüssigen Mittel.

10. Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung nimmt eine periodische Risikobeurteilung vor. Allfällige daraus resultierende Massnahmen werden mit dem Stiftungsratsausschuss besprochen und eingeleitet.

11. Fonds DEZA

In der Jahresrechnung 2021 wird der noch nicht verwendete Betrag gemäss Programmbeitrag ausgewiesen. Der Zeitpunkt der Berechnung liegt am 31. 12. des betreffenden Jahres.

12. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen (CHF)

GEPABU, Guthaben (in den Kreditoren enthalten)
Publica (in den Kreditoren enthalten)

31.12.2021	31.12.2020
- 1 065	- 1 786
45	45

Der jährliche Vorsorgeaufwand von CHF 237 324 (Vorjahr CHF 218 033) ist im Personalaufwand enthalten. Ein wirtschaftlicher Anteil an den bestehenden Überdeckungen der beiden Vorsorgeeinrichtungen besteht nicht (analog zum Vorjahr).

13. Nicht bilanzierte Mietverpflichtungen (CHF)

< 1 Jahr

31.12.2021	31.12.2020
130 577	130 577

14. Eventualverbindlichkeit (CHF)

SWISSAID hat als Mitglied der einfachen Gesellschaft Site 52 in Lausanne Büroräumlichkeiten samt Parkplatz gemietet und haftet solidarisch für die Bezahlung der Mietschulden.
Hängiger Rechtsstreit

31.12.2021	31.12.2020
p.m.	p.m.
p.m.	p.m.

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Genehmigung dieser Jahresrechnung sind keine eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2021 haben könnten.

16. Verabschiedung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2021 ist am 30. März 2022 von der Geschäftsleitung genehmigt und zu Händen des Stiftungsrats verabschiedet worden.

17. Finanzielle Auswirkungen Restatement auf Jahresrechnung (CHF)

Im Vorjahr (2020) ausgewiesenes Ergebnis vor Fondsveränderung	2 342 864
Abnahme Projektverpflichtungen vom 31.12.2020 gegenüber 1.1.2020	- 3 066 125
Abnahme Rückstellung für nicht abgerechnete Projekte Ausland per 31.12.2020	- 491 049
Ergebnis 2020 vor Fondsveränderung nach Restatement	- 1 214 310
Im Vorjahr (2020) ausgewiesenes Organisationskapital per 1.1.2020	16 067 500
Auflösung Projektverpflichtungen per 1.1.2020	7 440 060
Auflösung Rückstellung für nicht abgerechnete Projekte per 1.1.2020	491 049
Bestand Organisationskapital am 1.1.2020 nach Restatement	23 998 609

LEISTUNGSBERICHT

SWISSAID in Kürze

SWISSAID ist eine eigenständige, konfessionell und parteipolitisch unabhängige Stiftung mit Sitz in Bern, Schweiz. Seit 1948 engagiert sich SWISSAID im Süden für Benachteiligte. SWISSAID ist in neun Ländern tätig: Guinea-Bissau, Niger, Tschad, Tansania, Indien, Myanmar, Kolumbien, Ecuador und Nicaragua. Und zwar in ländlichen Regionen, wo keine anderen Organisationen die Menschen unterstützen. SWISSAID kämpft für das Recht aller Menschen auf ein Leben ohne Hunger, Not und Unterdrückung.

Arbeitsschwerpunkte bilden die Bereiche Hungerbekämpfung und Agroökologie, Gleichstellung und die Unterstützung der Zivilgesellschaft. Neben der Realisation von Selbsthilfeprojekten im Süden setzt sich SWISSAID in der Schweiz politisch für die Interessen der benachteiligten Menschen ein: Die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen im Süden bedingt eine gesellschaftliche Veränderung im Norden.

Arbeitsweise

SWISSAID unterstützt Eigeninitiativen der benachteiligten Bevölkerung in der Dritten Welt und arbeitet mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen. SWISSAID leistet Hilfe und fördert die lokalen Partnerorganisationen. So erreichen sie Eigenständigkeit und können auf das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Leben Einfluss nehmen. SWISSAID

arbeitet mit lokalen Fachleuten zusammen und entsendet selten Schweizer Fachleute in den Süden. Neben einer besseren Verankerung der Projekte im lokalen Kontext führt dies zu Knowhow-Transfer und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Süden. So lassen sich Programmbegleitkosten senken und mehr Spendengelder für die Hilfe zur Selbsthilfe einsetzen.

Rechtliche Grundlage

Name

SWISSAID, Schweizerische Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit

Rechtsform

Stiftung

Reglement

Stiftungsurkunde vom 15. April 1983. Letzte Revision: 4. Juni 2010

Stiftungszweck

Die Stiftung fördert die Solidarität der Schweizer Bevölkerung mit Benachteiligten in der Welt. Ihren Zweck erfüllt SWISSAID insbesondere durch folgende Tätigkeiten:

- a) von Entwicklungsprojekten und -programmen in Entwicklungsländern und Entwicklungsregionen, die die Selbsthilfe besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen stärken.
- b) Information der schweizerischen Öffentlichkeit über die Arbeit von SWISSAID, über Fragen der Entwicklung und über Ursachen der Unter- und Fehlentwicklung.

- c) Teilnahme an der entwicklungspolitischen Meinungs- und Entscheidungsbildung mit dem Ziel, die schweizerischen Beziehung mit den Entwicklungsländern im Interesse der besonders Benachteiligten mitzugestalten.
- d) Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Institutionen im Sinne des Stiftungszwecks

Der Stiftungsrat zählt mindestens 20 Mitglieder. Er setzt sich aus Persönlichkeiten zusammen, die dem Stiftungszweck nahestehen und ein breites Spektrum der Schweizer Öffentlichkeit repräsentieren. Die Amtszeit der Stiftungsrätinnen und -räte beträgt vier Jahre. Sie können wiedergewählt werden. Die Mitglieder des Stiftungsratsausschusses setzt sich aus der Präsidentin / dem Präsidenten und mind. Vier höchstens 8 Personen zusammen. Sie werden für vier Jahre gewählt und können zweimal wiedergewählt werden. In begründeten Fällen können längere Amtszeiten beschlossen werden. Die Geschäftsstelle ist das führende Organ bei SWISSAID. Die Revisionsstelle überprüft die Rechnungsführung und die Jahresrechnung des Vereins sowie die Einhaltung des Budgets. Sie bestätigt die Existenz eines internen Kontrollsystems.

Mitglieder des Stiftungsrats

Matthias Aebischer, Nationalrat, Lehrbeauftragter Universität Freiburg, Bern, seit 2012;

Sibel Arslan, Nationalrätin, lic. iur., Basel, seit 2017;

Christine Badertscher, Nationalrätin, Madiswil, seit 2020;

Claude R. Béglé, Dr. oec., seit 2016;

Didier Berberat, Rechtsanwalt, ehemaliger Ständerat, La Chaux-de-Fonds, seit 2016;

Urs Brändli, Präsident Bio Suisse, Goldingen, seit 2018

Edgar Ricardo von Buettner, Senior Consultant für strategische, partizipative und nachhaltige Gemeindeentwicklungsprojekte, Brasilien, seit 1983;

Mario Carera, Sozioökonom, Bern, seit 2002;

Prof. Dr. Pierre Centlivres, ehemals Direktor des Ethnologischen Instituts der Universität Neuenburg, Neuenburg, seit 1983;

Dr. phil. Rudolf Dannecker, ehemals Vizedirektor DEZA, Hinterkappelen, seit 2002;

Dr. Walter Egli, Historiker und ehemals Co-Studienleiter NADEL, ETH Zürich, Zürich, seit 2005;

Gaby Fierz, Ethnologin, Museum der Kulturen Basel, Basel, seit 2008;

Dr. Rudolf Fischer, Dr. phil. I, ehemaliger Leiter der Abteilung Entwicklungszusammenarbeit SWISSAID, Wettingen, seit 2014;

Rémy Gogniat, Journalist, La Chaux-de-Fonds, seit 2009;

Corina Gredig, Nationalrätin, Zürich, seit 2020

Dr. h.c. Niklaus-Samuel Gugger, Nationalrat, Winterthur, seit 2020

Bruno Gurtner, Ökonom, Bern, seit 2008;

Barbara Gysi, Nationalrätin, Diplom als Fachlehrerin für Biologie und Geografie Uni Zürich, seit 2016;

Martin Hürzeler, Fundraiser BR, Zürich, seit 2009;

Laurent Jimaja, Master in Wirtschaftswissenschaften, Präsident von SWISSAID-Genf, seit 2016;

Odile Keller, Ökonomin, Belfaux, seit 2019

Florianne Koechlin, Biologin, Autorin, Geschäftsführerin Blauen-Institut, Münchenstein, seit 1996;

Werner Küng, Ehemaliger Leiter der Abteilung Information & Fundraising SWISSAID, Wabern, seit 2014;

Urspeter Meyer, Jurist, Köniz, seit 1996;

Gian L. Nicolay, Dipl. Ing. Agr. ETH, Afrika-Koordinator FIBL, Ardez, seit 2010.

Pierre-André Page, Landwirt und Nationalrat, Châtonnaye, seit 2020

Isabel Perich, lic. rer. pol., Organisationsberaterin, Wohlen BE, seit 2018;

Wendy Peter, Biobäuerin, Vorstand Bioforum Schweiz, Willisau, seit 2010;

Chasper Pult, Kantonsschullehrer und Kulturvermittler, Paspels, seit 1992;

Ruth Rauch, lic. rer. pol., Team- und Organisationsentwicklung, Bern, seit 2004;

Daniel Roduner, Experte Entwicklungszusammenarbeit, Bern, seit 2007;

Denis Ruyschaert, Dr. der Soziologie und Ing. agr, seit 2016;

Carlo Sommaruga, Anwalt und Ständerat, Genf, seit 2010;

Christoph Wehrli, ehemals NZZ-Redaktor, Zürich, seit 2015.

Stiftungsratsausschuss

Bastienne Joerchel Anhorn, Co-Präsidentin SWISSAID, Ökonomin, Renens, seit 2012;

Fabian Molina, Co-Präsident SWISSAID, Nationalrat, Zürich, seit 2018;

Peter Bischof, alt Botschafter, Bellach, seit 2018;

Dr. Claudia Friedl, Nationalrätin und Umweltnaturwissenschaftlerin, St. Gallen, seit 2015;

Stefan C. Rist, Prof. Humangeographie, Universität Bern, Bern, seit 2021;

Emmanuelle Robert, lic. phil, Kommunikationsbeauftragte, Lausanne, seit 2017;

Martin Sommer, Vizepräsident SWISSAID, Naturwissenschaftler, selbständiger Gutachter internationale Zusammenarbeit, Bern, seit 2017.

Geschäftsleitung 2021

Markus Allemann, Geschäftsleiter, Abteilung Entwicklungspolitik und Medien;

Nicole Stolz Fatoev, Abteilung Entwicklungszusammenarbeit;

Monika Uhlmann, Abteilung Finanzen und Logistik;

Michael Brücker, Abteilung Information und Fundraising.



Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der

SWISSAID, Schweizerische Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit, Bern

Balmer-Etienne AG
Kauffmannweg 4
6003 Luzern
Telefon +41 41 228 11 11

info@balmer-etienne.ch
balmer-etienne.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung Ihrer Stiftung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern FER), den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfungen in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten sowie den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 30. März 2022

uch/vf

Balmer-Etienne AG



Roland Furger
Zugelassener Revisionsexperte



Ueli Christen
Zugelassener Revisionsexperte
(leitender Revisor)

Jahresrechnung 2021

Merci



Wir danken allen Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen für ihre grosszügige Unterstützung im vergangenen Jahr. Ihr Engagement und ihre Solidarität ermöglichen uns die Hilfe zur Selbsthilfe in den Ländern des Südens.



«Früher verarbeiteten wir Erdnüsse von Hand zu Öl. Doch das war schwierig und dauerte lange. Dank SWISSAID haben wir eine Mühle erhalten. Das hat uns die Arbeit wirklich erleichtert.»

Yaya Adoum

Ebenfalls danken wir den Firmen und Lieferanten, die ihre Dienstleistungen besonders günstig oder unentgeltlich erbracht haben. Ein besonderer Dank geht an folgende Institutionen, Kantone, Unternehmen, Stiftungen, Städte, Gemeinden, Kirchgemeinden und Vereinigungen für ihre wertvolle Unterstützung im letzten Jahr.

Institutionen:

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Fédération genevoise de coopération (FGC), Fédération vaudoise de coopération (FEDEVACO), Liechtensteinischer Entwicklungsdienst (LED), Organisation internationale de la Francophonie und Glückskette.

Kantone:

Kantone Basel-Stadt, Graubünden, Wallis sowie Lotteriefonds der Kantone Aargau, Bern, Luzern, Obwalden, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Thurgau und Uri.

Unternehmen und Stiftungen:

ACATIS Fair Value Investment AG, Arete Ethik Invest AG, Leopold Bachmann Stiftung, CHARISMA Stiftung für nachhaltige Entwicklung, Client Systems AG, Stiftung Corymbo, Däster-Schild Stiftung, Stiftung Dreiklang, Stiftung ESPERANZA – kooperative Hilfe gegen Armut, Ferster-Stiftung, Georg Fischer Jubiläumsstiftung, Voith Leemann Foundation, LINK Institut für Markt- und Sozialfor-

schung, Fondation Ernest Matthey, Maiores Stiftung, Medicor Foundation, Stiftung Mercator Schweiz, Merck Family Foundation, Migros-Unterstützungsfonds, Stiftung Drittes Millennium, Fondation Meg et Charlotte Renard, Stiftung Salud y Vida, Schützen Rheinfelden AG – Klinik und Hotels, Schweizerische Nationalbank, Stiftung Sonnenschein, Stiftung Surtigas, Stiftung Temperatio, Wasserkorporation Abtwil-St. Josefen, Genossenschaft Wirtschaft zum guten Menschen / Café Boy.

Städte und Gemeinden:

Aarau, Beringen, Chur, Elgg, Frauenfeld, Illnau-Effretikon, Maur, Oberägeri, Risch, Riehen, Sursee, St. Gallen, Uster, Zug, Zürich.

Kirchgemeinden und Vereinigungen:

Röm.-kath. Kirche im Aargau, Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona, Evang.-ref. Kirchgemeinde Sarnen, Arbeitsgruppe 3. Welt Rümlang, Welt-Verein Deitingen und Umgebung.

Unser Dank geht auch an alle hier nicht aufgeführten institutionellen Geberinnen und Geber und an die vielen grosszügigen Menschen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben.